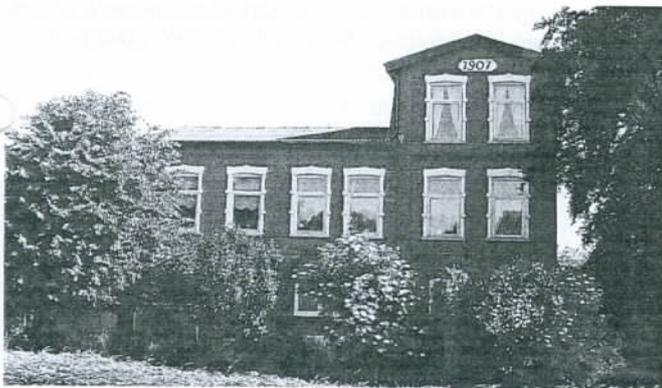




Schönhorst aktuell

Mitteilungen
aus der
Gemeinde
Schönhorst
Ausgabe Nr. 25
Juni 2007



Ein Haus wird 100

Es war im Jahr 1907, als sich Heinrich Wulf aus Boksee im Dorfmittelpunkt von Schönhorst ein Grundstück kaufte und darauf eine Meierei baute. Diese wurde bis 1919 betrieben und dann geschlossen. Nach mehrfachem Eigentümerwechsel wurde die alte Meierei schließlich von Ilona und Lothar Bischof erworben, die sie jetzt mit ihren Kindern und den Eltern Waltraut und Walter Zager bewohnen. So wurde aus einer alten Meierei die Residenz des Bürgermeisters von Schönhorst.

Aus der Gemeinde

Am 7. Juni trat die Gemeindevertretung Schönhorst zu ihrer zweiten diesjährigen Sitzung zusammen. Vor Beginn der Sitzung trugen zwei Studentinnen der Fachhochschule Altenholz die Ergebnisse einer Untersuchung über Umweltpotentiale von Schönhorst vor (siehe besonderer Bericht).

In der Fragestunde nutzten die zahlreich erschienen Bürger engagiert die Gelegenheit, auf Mängel an den Straßen hinzuweisen. Das Amt wurde gebeten, bei den Versorgungsbetrieben in Bordsesahl darauf hinzuwirken, dass künftig die Bürger über Probleme bei der Wasserversorgung rechtzeitig informiert werden.

Im Mittelpunkt der nachfolgenden Sitzung standen die Themen „Beteiligung der Gemeinde an der neu zu bildenden Aktiv-Region Mittelholstein“ und die Beteiligung an dem diesjährigen Wettbewerb „Umweltfreundliche Gemeinde“ des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes. Bürgermeister Bischof erläuterte, dass bis zum Jahr 2013 die Beteiligung an der Aktiv-Region die einzige Möglichkeit sei, künftig Fördermittel der EU in Anspruch zu nehmen. Nach lebhafter Diskussion beschloss die Vertretung einstimmig die Beteiligung der Gemeinde an der Aktivregion und ebenso einstimmig die Beteiligung an dem Wettbewerb „Umwelt-

freundliche Gemeinde“. Die Gemeindevertretung stimmte auch einer überplanmäßigen Ausgabe von 300 Euro zu, damit die Erneuerung des Fußbodenbelages in der Fahrzeughalle im Sprüttenhus bis zum 1. Oktober abgeschlossen werden kann. An diesem Tage will sich die Feuerwehr Schönhorst der Leistungsbewertung „Roter Hahn“ Stufe 1 stellen.

Zur Sache:

Bürgermeister Lothar Bischof zur Dorfgemeinschaft

Die aktuelle Befragung Schönhorster Bürger durch Fachhochschüler hat bemerkenswerter Weise im Ergebnis die Integration von neu nach Schönhorst zugezogenen Mitbürgern als problematisch betrachtet. Nun ist es jedoch so, dass beim Einleben in neuer Umgebung auch Eigeninitiative erforderlich ist. Angebote gibt es mehr als auf den ersten Blick erkennbar. Wer echt aktiv werden will, ist bei der Freiwilligen Feuerwehr sehr gut aufgehoben, da dort neben Nächstenhilfe auch die Bereicherung des dörflichen Lebens groß geschrieben wird. Wer dort nicht aktiv sein will oder kann, dem bieten sich aber diverse von der Feuerwehr getragene Veranstaltungen an, wie Boßeln, Laternelauf für Jung und Alt, Skat- und Kniffelabende, Adventskaffee für Senioren, Zusammenkunft am Volks- und Brauttag, Biike- oder Osterfeuer usw. Begegnungsmöglichkeiten sind darüber hinaus die Aktionstage der Gemeinde zur Dorfverschönerung im Frühjahr und Herbst. Auch sind die vierteljährlichen Sitzungen der Gemeindevertretung wirklich öffentlich und im Vergleich zu anderen Dörfern stets gut besucht. Hinzu kommt für Gestaltungswillige und Interessierte die regelmäßig stattfindende „Zukunftswerkstatt“, wo Ideen umsetzungsreif entwickelt werden. Sehr gut ins Gespräch mit Nachbarn und anderen Schönhorstern kommt man in der Adventszeit, in der man sich täglich abends beim „Lebenden Adventskalender“ in diesem Jahr zum 5. Mal trifft. Sie sind überall herzlich willkommen, gehen Sie auf uns zu!. Alle Termine werden hier regelmäßig veröffentlicht und am Sprüttenhus ausgehängt!

Einen Wermutstropfen gibt es jedoch hinsichtlich des traditionellen Dorffestes. Es gibt immer noch kein Festkomitee, was für unsere Kinder höchst bedauerlich ist. Dies ist nun ein weiterer Appell an unsere jungen Familien, doch zumindest ein Kinderfest zu organisieren, damit wir wie in anderen Dörfern Dorfmajestäten küren können und vor allem für Spaß sowie Dorfverbundenheit sorgen. Auch dies wäre ein guter Beitrag Hinzugezogene zu integrieren.